

Die Gruppe Würzburg trauert um Walter Leimeister

Am 29. Dezember 2002 ist Herr Walter Leimeister, langjähriger Schatzmeister der Frankenbund-Gruppe Würzburg, im Alter von 75 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

1927 in Würzburg geboren, wirkte er fast fünfzig Jahre bei der LVA Unterfranken. 1985 fand er den Weg in die Reihen des Frankenbundes und erklärte sich bald darauf bereit, in der Vorstandshaft der Würzburger Gruppe Verantwortung zu übernehmen: 1989 wurde er Stellvertretender und zwei Jahre später Erster Schatzmeister.

Dieses Amt übte er bis zu seinem unerwarteten Tod zur größten Zufriedenheit der Würzburger Gruppe äußerst tatkräftig, umsichtig und gewissenhaft aus. Unermüdlich war er besorgt, daß Außenstände schnell beigebracht und die jährliche Rechnunglegung frühzeitig stattfinden konnte. Dank seiner wertvollen Tätigkeit kann die Würzburger Gruppe ihre Arbeit nicht nur auf wohlgeordnete Finanzen gründen, sondern besitzt einige in den letzten Jahren gewachsene Rücklagen, auf der Basis einer kontinuierliche und positive Weiterentwicklung der Gruppe auch in Zukunft möglich sein wird.

Seine Tätigkeit als Kassier brachte ihm den humor- und ehrenvollen Titel eines „Schatzkanzlers“ ein. Daneben übernahm Walter Leimeister auch manche organisatorische Arbeiten, wenn er die vielen Konzertfahrten und -besuche vorbereite und durchführte. Auch die Abwicklung vieler anderer Exkursionen der Frankenbundgruppe Würzburg wurde durch seine Mithilfe sehr erleichtert. Als kleines äußereres Dankes- und Anerkennungszeichen verlieh ihm der Frankenbund 1999 das Silberne Bundesabzeichen.

In Walter Leimeister hat die Gruppe Würzburg aber nicht nur einen engagierten und verlässlichen Mitarbeiter, dessen Fehlen sehr schmerzlich zu spüren sein wird, verloren.



Vielmehr ist mit ihm auch ein freundlicher und herzensguter Mensch von uns gegangen, der bei vielen Gelegenheiten Zeugnis von Humor, Menschlichkeit und Familiensinn abgelegt hat.

Noch bei der Barbarafeier im Dezember des vergangenen Jahres konnte man sein einsatzfreudiges, dabei stets sich selbst nicht wichtig nehmendes Wirken im Hintergrund beobachten. Seinen Sachverstand, seine ruhige, pflichtbewußte Art und seine angenehme Gesellschaft werden wir bei unseren Sitzungen, Vorstandstreffen und Veranstaltungen künftig sehr vermissen.

Seiner Familie gilt unser ganzes Mitgefühl. Uns bleibt die selbstverständliche Pflicht, sein Andenken in Ehren zu bewahren.

Peter A. Süß